

## **Der Hammer**

Bei einem der letzten Gespräche mit einem Abteilungsleiter eines international tätigen Unternehmens sagte mir dieser, dass er am Montag wieder Personalgespräche habe, die er in dieser Art gar nicht möge. Manchen Mitarbeitern müsse man mit dem Hammer auf den Kopf hauen, damit sie das täten, was sie sollten, sagte er. (Nach dem Motto: Leichte Schläge auf den Hinterkopf erhöhen das Denkvermögen.)

Ich habe ihm darauf geantwortet, dass er nicht glauben solle, dass er es sei, der den Hammer schlage. Er solle sich bewusst werden, dass er nur der Hammer sei.

Das Gleiche gilt auch für Journalisten, deren Berichte in den Medien veröffentlicht werden, in denen sie entweder angestellt sind oder die ihre Berichte kaufen. Diese sollten recherchieren, woher das Geld kommt, von dem sie etwas für ihre geleistete Arbeit abbekommen.

Wenn ich einen Hammer brauche, um einen Nagel in die Wand zu schlagen, und ich habe mehrere zur Auswahl, dann werde ich den nehmen, mit dem ich noch nicht abgerutscht bin und mir auf den Daumen gehauen habe. Vielleicht habe ich auch einen Lieblingshammer, mit dem ich die meisten Arbeiten ausführen werde.